

Der Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ im
Jenaer Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus
lädt ein zu einer

zeitgeschichtlichen Erkundungsfahrt zum Thema

„Tatort SIII/Jonastal“

Das ehemalige **KZ Ohrdruf** wurde im November 1944 als Außenkommando des KZ-Stammlagers Buchenwald eingerichtet (**Deckname SIII**), mehrere Monate auch als eigenständiges KZ geführt, bestehend aus **Nord-** und **Südlager** sowie zwei weiteren Lagern in **Crawinkel** und **Espenfeld**. Mehr als 11000 Häftlinge verschiedener Nationen aus Buchenwald und vielen anderen NS-Lagern mussten unter qualvollen Bedingungen als Zwangsarbeiter im **Jonastal** ein riesiges Stollen-System in den Berg treiben, als mögliches „Führerhauptquartier“, als letzte Bastion der NS-Führungselite, als Basis zur Fortführung des Krieges ... Es war ein mörderisches Programm der Vernichtung durch Arbeit, von Krankheit und Tod. In den Lagern starben in den wenigen Monaten mindestens 3000 Menschen, viele starben auf den Evakuierungsmärschen Anfang April 1945 zurück nach Buchenwald und von dort aus weiter. Die US-Armee fand bei ihrer Eroberung des Nordlagers am 4. April 1945 eine große Zahl erschlagener und verhungertes Häftlinge, nur wenige Überlebende. Es war der Ort, an dem die US-Armeeführung erstmals das ganze Ausmaß der NS-Verbrechen mit eigenen Augen sehen konnte.

Datum: Samstag, 12. April 2014

Programm:

Zusteigmöglichkeiten:

- 8.00 Uhr Busbahnhof Jena; 8.15 Uhr Göschwitz, Bushaltestelle bei der Kirche
- 9.00 Uhr **Erinnerungsort 1:** Arnstadt, „Geschichtsinselfest im Lokscheunen“ des Jonastalvereins; Einführung zum Komplex „SIII/Jonastal“ durch Klaus-Peter Schambach, Autor des Buchs „Tatort Jonastal“
- 10.00 Uhr **Erinnerungsorte 2/3:** Weiterfahrt zum ehemaligen Lagerbereich Espenfeld und zum Denkmal im Jonastal
- 11.30 Uhr Crawinkel, Gemeinschaftshaus „Alte Mühle“: Lichtbildervortrag von Klaus-Peter Schambach
- 12.30 Uhr Mittagsimbiss in der „Alten Mühle“, danach Gelegenheit zum Rundgang durch das Heimatmuseum
- 13.45 Uhr Neonazis in der Region – Gespräch mit Stefan Heerdegen, Mobit Thüringen e.V., und Vertretern des Crawinkler Bürgerbündnisses für Demokratie
- 14.45 Uhr Dokumentationsfilme
- 15.30 Uhr **Erinnerungsort 4:** Das „Compiègne-Waggon“-Denkmal am Bahngelände Crawinkel
- 16.00 Uhr **Erinnerungsort 5:** Besuch beim ehemaligen „Nordlager“, beim ehem. KZ-Massengrab und dem Obelisken auf dem heutigen Bundeswehrgelände Ohrdruf
- 17.30 Uhr Rückfahrt nach Jena - Rückkehr ca. 18.45

Kosten: Die Tagesfahrt wird von der Amadeu Antonio Stiftung gefördert. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, wir bitten aber um eine Spende zur Deckung verbleibender Kosten. Mittagsimbiss u. Eintritt sind im Programm enthalten.

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wenn Sie an der Tagesfahrt teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte verbindlich an

- über die Homepage des Aktionsnetzwerks gegen Rechtsextremismus,
<http://www.aktionsnetz.de>
- telefonisch bei Dr. Gisela Horn/Dr. Wolfgang Rug – Tel.: 036427-21814
- per Mail: wolfgang.rug@t-online.de

oder
oder

Sie erhalten dann eine Bestätigung Ihrer Anmeldung sowie eine Woche vor dem Termin aktuelle Informationen zur Tagesfahrt.

Entsprechend §6 Abs.1 VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Veranstaltung ausgeschlossen.